

„Der Courier“
16 Die größte Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Der Preis für die im Jahre 1923 erscheinende Ausgabe von 12 bis 24 Seiten beträgt jährlich \$2.50 bei Vorauszahlung. Einzelhefte zu 25 Centen.
Man schreibe an den „Courier“, 1885 Halifax St., Regina, Sask., oder könne persönlich in unserer Geschäftsstelle am Frontenac 1885-1887 Halifax St., Regina, Sask.
Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen.
Anzeigen haben den größten Erfolg. Nachdrucklich 19,407 Briefe.
Anzeigenraten auf Verlangen mitzuteilen.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

„THE COURIER“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE
Subscription price for the regular issue of from 12 to 24 pages, appearing every Wednesday, \$2.50 yearly in advance only.
Address: „The Courier“, 1885 Halifax St., Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1885-1887 Halifax St., Regina, Sask.
„Ads“ are always successful as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“.
Svensk Cirkulation 19,407 paying subscribers. Advertising rates on application.

16. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 16. Mai 1923

12 Seiten

Nummer 28

Das Budget. Reziprozität. Anerbieten

Finanzminister Don J. A. Macdonald brachte letzte Woche sein Jahresbudget im Parlament ein. In der Einleitung zu seiner Rede wies er auf die schwierige Finanzlage hin, in der Canada sich seit Jahresfrist befindet, aber er meinte, daß diese nur vorübergehend sei. Wegen der schließlichen Finanzlage seien viele aus Canada ausgewandert, aber er selbst glaube, daß die Leute wieder zurückkommen würden. Wir sehen bereits Anzeichen davon, daß die frühere Prosperität wiederkehrt und wenn wir Glauben und Vertrauen in unsere Intelligenz und unsere Mut, Vertrauen haben in unsere gewaltigen und natürlichen Hilfsquellen, dann muß der Wohlstand bald wiederkommen. Und dann werden nicht die meisten der jetzigen Auswanderer wieder an unsere Türen klopfen, sondern viel neue Einwanderer werden kommen, um bei uns Wohnung zu suchen und Fortkommen zu finden.

Im letzten Geschäftsjahr hätten die Staatsfinanzen, die, wie ich schon sagte, um fast 50 Millionen Dollars zugenommen. Seine Vorkämpfe für das laufende Geschäftsjahr schrieben wieder mit einem hohen Defizit ab, das durch die Staatsfinanzen herbeigeführt wird. Während die gewöhnlichen laufenden Ausgaben und Einnahmen mit einem Ueberschuß von \$14,100,000 ausfallen, wird dieses Defizit durch den veranschlagten Fortschritt an der Staatsbahn von über 7,000,000, 600 Dollars nicht nur aufzuheben, sondern um 50 Millionen übersteigen. Herr Macdonald meinte aber, daß dieser Betrag durch sparsame Verwaltung und mehrdeutliche Verbesserungen hier und da bedeckt werden könnte.

Drei Prärie-Premierminister zugunsten gemeinschaftlichen Viehverkaufs



Greenfield von Alberta, Premier Manning von Saskatchewan und Premier Braden von Manitoba besuchten kürzlich die Indianer Stadt Neches in St. Boniface, Man., um 1000 Exporterträge zu beschließen, die von den United Grain Growers Ltd. für britische Märkte unter einem Pooling-Plan nach Indien verkauft werden. In drei verschiedenen Sitzungen wurden hierüber die Angelegenheiten der Prairie-Prärie Premierminister erörtert. Die Premierminister beschließen auch die Art und Weise, wie gewisse Sagen von Vieh, so wie sie durch den Viehbesitzer werden, so wie sie in den gemeinsamen Verhandlungen verteilt werden, die sie zum Verkauf nach Indien oder nach anderen Märkten zu transportieren werden.

„Es ist ein wunderbarer Fortschritt, im Viehverkauf“, sagte Premier Manning in einer Anrede über die so operative Pool-Methode. „Es meinte, daß die Farmer den vollen Wert für ihr Vieh auf dem europäischen Markt erhalten.“

Wir haben dem so operativen Viehverkauf Jahre hindurch in Saskatchewan das Wort geredet“, sagte Premier Manning, und waren erfreut, als die bisherige Methode des so operativen Viehverkaufs nach westlichen Märkten durch die Pool-Methode erreicht wurde, die den Verkauf auf dem europäischen Markt gesichert. Dies verleiht uns großen Interesse die Erweiterung der so operativen Viehverkaufs, welcher den Export von Vieh nach Großbritannien als Ziel hat.

„Was mich am meisten interessiert“, sagte Premier Braden, „ist das Zusammenkommen der drei Premierminister, durch welches das Vieh verteuert wird, ehe es zum Verkauf offeriert wird. Ich bin überzeugt, daß dieser Plan des Verkaufes den Farmern in Zukunft mehr Geld einbringen wird, besonders denjenigen, welche sich um der Jagd bessere Rassen befinden. Es bedeutet die Entschaffung anderer Viehbesitzer durch Ermöglichung derjenigen Farmer, welche die richtige Sorte von Vieh züchten.“

Von links nach rechts in obiger Gruppe sieht man: G. A. Chipman, Redakteur des Grain Growers Guide; Premier Braden von Manitoba; E. W. Jones, General Manager der United Grain Growers; und Premier Manning von Saskatchewan; Don J. A. Macdonald, Provincial Treasurer von Manitoba, und Premier Greenfield von Alberta.

Das Schandurteil im Werdenener Unrechtsprozeß

Eine Belle des Hornes flutet über ganz Deutschland.
Berlin, 15. Mai. — Eine Riesenwelle zorniger Erregung flutet über ganz Deutschland. Das Schandurteil, welches im Werdenener Unrechtsprozeß über die Kruppwerke verhängt worden ist, hat die Gefahr einer Explosion über das Ruhrgebiet heraufbeschworen. Die öffentliche Meinung ruht nach Repressalien, die den Kruppwerken in Werden wird gefordert. Das Kruppwerk in Werden wird durch eine einjährige Arbeitsverweigerung dem Protest gegen die Verurteilung Ausdruck geben. Eine Reihe von Städten bereitet Kundgebungen vor. Die Regierung hat sich zu diplomatischen Zärtlichkeiten entschlossen, um die Welt auf die Ungeheuerlichkeit des Urteils ausdrücklich hinzuweisen.

„Und die Kommunisten teilen die Entrüstung und die Verdamnung. Die „Rote Fahne“ für Hauptorgan ruft die Gefährlichkeit an einer Kundgebung heraus und fordert lebhaftig eine unverzügliche Abrechnung mit den Franzosen. Das Blatt bezeichnet das Urteil als „monströs“. Einmütig erklären die Zeitungen, unzufriedene deutsche Bürger seien getraut worden, lediglich, um das Bestreben des Premiers Poincaré zu retten.“

Der Reichspräsident Ebert, hat sein Entsetzen über den Urteilspruch mit folgenden Worten bekundet: „Der jeder Menschlichkeit gegen die Kruppwerke Gewalttätigkeit überläßt, wo noch eine Spur von Gefühl für Recht und Gerechtigkeit vorhanden ist, mit Entrüstung und Verachtung aufgenommen werden. Das Urteil wird in der Geschichte weiterleben als ein bößliches Beispiel roherer Unterdrückung des Rechts durch brutale Gewalt.“

Reichsfinanzler Cuno erklärte: „Was in Werden verurteilt worden ist, ist jenseitig die verächtliche Verhöhnung der Namen und Begriffe Recht und Urteil.“

Die allgemeine Stimmung und Entschlossenheit geht dahin, daß die skandalöse Verhandlung nicht im Stande sei, den Widerstand zu brechen. Im Gegenteil, die Franzosen würden damit nur das Gegenteil erreichen.

Im Reichstag fand eine imposante Kundgebung statt. Der Reichspräsident Löbe sagte wortfoll folgendes: „Landesrände militärische Soldaten haben verurteilt, den anwesenden Arbeitern begangenen Mord dadurch zu verhüllen, daß sie deutsche Landesknechte der Ermordeten zu langjährigen Kerkerstrafen verurteilt haben. (Ein Sturm von Beifällen) Sie geben sich für die sinnlichen Auffassung hin, die Welt damit blendend und hinter dem dunklen Vorhang der Schreckenstafel das Wort, das das Militär und die Gewalttäter bedeckt, abzuweichen zu können. Durch die Vorgänge ist die Verantwortung der Kruppwerke, die die Kruppwerke der Kruppwerke zu rufen wir zu. Der Tag wird kommen, da eure Lavalen hellleuchtend zu eurem Ruhme im Licht der Geschichte stehen, während die Grausamkeit eurer Feinde der Verachtung verfallt. Wenn die Weltgeschichte wirklich die Weltgeschichte ist, können wir in Ruhe und mit Stolz diesem Urteil entgegengehen.“

Ein Verfassungsvertrag brauchte diesen Worten durch das Haus. Sämtliche Abgeordnete, auch nicht einer schloß sich aus, erhoben sich von ihren Sitzen.

Am preussischen Landtag spielten sich bei einer gleichen Kundgebung ähnliche Szenen ab. Präsident Leinert geißelte das Werdenener Urteil und das Verhalten der Franzosen im Einbruchgebiet im allgemeinen, und die Mitglieder aller Parteien gaben Erklärungen ab, welche auf den einen Ton der Entrüstung und Verdamnung gestimmt waren.

Düsseldorf, 15. Mai. — Albert Schlogetter, einer der Anführer der sog. Sabotage-Bande, wurde von dem französischen Kriegsgericht überführt und zum Tode verurteilt.

Hans Sadovsky, einer von Schlogetters Gefährten, wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe bei schwerer Arbeit verurteilt, und fünf andere Mitglieder der „Organisation von Hippolyten“, wie man die Gruppe hier nennt, kamen mit Strafurteilen von 5 bis 20 Jahren Zuchthaus davon.

Schlogetter, ein früherer preussischer Offizier, bekannte sich der Anklage der Sabotage schuldig, behauptete aber, nur Geleise und Bahnschienen in die Luft gesprengt zu haben. Einer der anderen Angeklagten Ramens Rühlman war früher in den

Neue Kolonisationspolitik der C. P. R.

Die Canadian Pacific Eisenbahngesellschaft, die (was immer man sagen will) immer größer und weitausläufiger ist, findet durch ihren Präsidenten E. W. Beatty, N. C., eine neue Land- und Kolonisationspolitik an. Nach diesem Plan, der sehr dazu beitragen soll, das Los von Zehntausenden von Farmern finanziell zu erleichtern, wird die C. P. R. mit allen Farmern, die von ihr Land gekauft und noch nicht abbezahlt haben, neue Kontrakte mit diesen Farmern machen und die Zahlung über 34 Jahre ausbreiten. Seine Jahresabzahlung auf Kapital und Zinsen soll höher sein als 7 Prozent der Kosten der Farm.

Da die C. P. R. als einer der größten Landbesitzer des Weltens genau mit weltlichen Pflichten bekannt ist und als Bahngesellschaft, die gewaltige Gelder in Canada angelegt hat, das größte Interesse an der geistlichen Weiterentwicklung des Weltens hat, so will sie das über dazu beitragen, daß die Farmer des Weltens leichter über die jetzt bestehenden wirtschaftlichen Zustände hinwegkommen. Sie will den Farmern damit wieder Mut machen, sicherer und zuverlässiger in die nicht allzuferne Zukunft zu blicken.

Deutscher Farmer in Markind ums Leben gekommen

Herr Johann Herhoff von Markind fiel am Dienstag der Vorwoche einem sehr bedauerlichen Unfalltod. Er war 59 Jahre alt und hatte ein gelandenes Gewerbe bei sich, um Farmen zu verkaufen. Der Unfall ereignete sich, als er auf dem Wege nach Markind war, um ein Grundstück zu verkaufen. Er wurde von einem Pferd überfahren und starb sofort. Seine Hinterbliebenen sind sehr betrübt. Die Beerdigung fand am Freitag in Markind statt.

Friedenskonferenz zu Lausanne Schauplatz eines Mordes

Lausanne, 15. Mai. — In der Friedenskonferenz zu Lausanne wurde am Dienstag ein Mord begangen. Ein deutscher Farmer, Herr Johann Herhoff, wurde in der Konferenz ermordet. Die Täter sind noch unbekannt. Die Konferenz wurde unterbrochen, bis die Täter gefasst sind.

Vom Unglück verfolgter deutscher Farmer

Porton, East, 15. Mai. — Ein deutscher Farmer, Herr Johann Herhoff, wurde am Dienstag von einem Pferd überfahren und starb. Dies ist ein weiteres Beispiel für die Unglücke, die deutsche Farmer in Markind ereignen. Die Behörden sind bemüht, die Ursachen des Unfalls zu ermitteln.

Lösung der Entschädigungsfrage

Das größte Hindernis bildet aber der Kauf der Ruhr.
New York, 15. Mai. — A. A. Doublton, der amerikanische Botschafter in Berlin, trat zu einem vierwöchentlichen Fernaufenthalt ein. Wie er sagt, hat Deutschland alle Hoffnung aufgegeben, Hilfe vom Ausland bei Lösung seiner Entschädigungsfrage zu erlangen. Deutschland ist den vier Staaten freundlich gesinnt, bemerkt der Botschafter. Aber es scheint nicht länger auf uns als ein Land, das ihm helfen kann. Es erweist, daß es sich selbst aus seinen Wirren herauswinden muß.

Meiner Meinung nach wünscht Deutschland nicht mehr, als eine Lösung der Entschädigungsfrage. Aber infolge der Rudrigkeit hat sich seine Haltung gegenüber Frankreich zweifelslos verändert. Deutschland will nicht seinen Krieg, es will in Frieden arbeiten. Die Arbeitslosigkeit ist groß in Deutschland und nimmt schnell zu; eine der Hauptursachen ist die Hungersnot. Viele Leute in Deutschland sind in bitterer Armut und in einigen Gegenden besteht völliger Nahrungsmangel. Fast die Hälfte der Kinder in Berlin sind durch Ent-

Der 24. Mai ein großer Tag für Koshern.

Premier Manning und Don. Ulrich sind Ehren Gäste.
Der 24. Mai wird für Koshern ein großer Tag sein. Die Koshern Athletische Vereinigung wird an diesem Tage ihre großen jährlichen Sportveranstaltungen abhalten, welche ein Hauptereignis im Norden Saskatchewan darstellt. Da wird es Fußball, Basketball und andere sportliche Turnaments geben. Am Abend wird eine große Musikveranstaltung stattfinden, zu welcher der Council Koshern alle Mäde der ländlichen Municipialitäten, Städte und Dörfer im Koshern einladet. Premierminister Manning und Don J. A. Ulrich, Minister des Departments für öffentliche Gesundheit, werden auch den Koshern Athleten im Koshern Parlament vertreten, wobei dieser Veranstaltung als Ehrengäste einbezogen. Beide Herren Minister werden Ansprachen an die Versammlung halten. Die Bürger von Koshern und Umgebung folgen dieser Gelegenheit, die ersten Minister unserer Provinz sprechen zu hören, ja nicht veräumen.

Deutscher Abgeordneter

In einem französischen Vertreter am Congreß.
Paris, 15. Mai. — Wie die Zeitung „L'Humanité“ mitteilt, begannen Emil Höllner, Mitglied des deutschen Reichstags für Thüringen, und Gabriel Kappeler, Sekretär des Bundes junger Kommunisten, im La Sante Gefängnis einen Congreß. Beide werden vor dem Congreß des Senats unter der Bezeichnung „Congreß der Arbeiter“ gegen die Sicherheit des Staates befragt zu haben.

Griechenland bezieht die verschiedenen alliierten Missionen.

Athen, 15. Mai. — Griechenland, Meer, Flotte und Polizei werden nicht länger unter fremder Vormundschaft stehen. Aus Gründen der Souveränität beschloß die Regierung, ihre Kontrakte mit der britischen Kommissarmission und der italienischen Kommissarmission aufzuheben. Die einzige Mission in Griechenland bleibende Mission ist die britische Kommissarmission unter Sir Frederick Dalziel. Sie ist seit 1919 hier und leistete gute Dienste, um die griechische Polizei nach dem Vorbild der Londoner Kommissarmission neu zu organisieren. Für die Mitglieder der ausländischen Marine und Militärmissionen wird der Entschluß der Regierung ein schwerer Schlag sein. Sie erhielten nicht bloß von ihren eigenen Ländern Gehälter, sondern auch von der griechischen Regierung.

Wahrscheinlich ein Ermordung

Lausanne, 15. Mai. — In der Friedenskonferenz zu Lausanne wurde am Dienstag ein Mord begangen. Ein deutscher Farmer, Herr Johann Herhoff, wurde in der Konferenz ermordet. Die Täter sind noch unbekannt. Die Konferenz wurde unterbrochen, bis die Täter gefasst sind.

Die Kruppwerke

Die Kruppwerke in Werden sind durch ein einjähriges Arbeitsverbot dem Protest gegen die Verurteilung Ausdruck geben. Eine Reihe von Städten bereitet Kundgebungen vor. Die Regierung hat sich zu diplomatischen Zärtlichkeiten entschlossen, um die Welt auf die Ungeheuerlichkeit des Urteils ausdrücklich hinzuweisen.

Letzte Nachrichten

Ottawa. — Robert Forke, Führer der Progressiven, beantragte im Dominion-Parlament ein Amendement zum Budget, in dem er das Prinzip des Schutzzoll als Grundlage canadischer Finanzpolitik als gänzlich veraltet und veraltet erklärte; ferner verbarin u. a. voran, daß jeder Anspruch für Zolltarif vor einem parlamentarischen Special-Komitee öffentlich geprüft werden solle. Es wird deshalb erstens eine sofortige und bedeutende Erhöhung des Zolltarifs, besonders soweit es nahrungsmittel, landwirtschaftliche und Maschinen für Produktionszwecke betrifft, verlangt; zweitens eine sofortige Erhöhung des britischen Vorzugszolls um 50 Prozent des allgemeinen Tarifs; drittens Reziprozität im Handel mit den Ben-Staaten, wie im Reziprozitäts-Abkommen vom Jahre 1911 vorgehoben war. Der Antrag an Regierungsgesandten sollte folgende Forderungen enthalten: Erhöhung der Einkommensteuer auf Verhinderung des Verfalls durch Erhöhung der Abgaben und Steuern auf Luxusgegenstände. Sir Henry Cranston, früherer Finanzminister unter Konfederativer Herrschaft, kritisierte die Budget-Vorhersage ebenfalls in scharfer Weise.

Washington. — Sekretär Davis vom Arbeitsbureau der Ben-Staaten gab auf einer Konferenz vier verlesener Beamten des Einwanderungs-Departments bekannt, daß im Laufe der verflochtenen 9 Monate 62,000 Einwanderer in die Vereinigten Staaten eingewandert seien. Von allen wurde eine Kopfsteuer von je \$8.00 erhoben.

Singapore. — Vierzehn übernahmten die Mannschaft eines chinesischen Schiffes, auf dem sich ausländische Passagiere befanden, verbannten diese und steuerten das Schiff der Küste zu, worauf sie die \$60,000 geschätzte Ladung an Land setzten.